



Schweiz 33 % der Schweizer Auslandsreisenden sind Österreich-Affine.

Dies entspricht einem Potenzial von 2 Mio. Personen.

Bedeutung für Österreich

- Bei Ankünften und Nächtigungen ist die Schweiz der drittgrößte ausländische Herkunftsmarkt. Für Schweizer ist Österreich das fünftbeliebteste Urlaubsland.
- Schweizer schätzen Österreich als sympathisches, gemütliches und gastfreundliches Nachbarland. Pluspunkte sind auch: gutes Essen und Trinken, schöne Landschaft, sehenswerte Städte, qualitativ hochwertige Unterkünfte.
- Ca. 150 Direktflüge/Woche ab Zürich, Bern, Basel, Genf und Altenrhein nach Österreich. Direkte Tages- und Nacht-Zugverbindungen ab Zürich nach Wien und Graz.
- Unterschiedliche Ferienzeiten von Kanton zu Kanton. In der Regel 5 Wochen Sommer-, je 2 Wochen Sport-, Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsferien.

Der Schweizer Gast

- 63 % der Schweizer Gäste sind zwischen 40 und 69 Jahre alt. Sie verfügen über ein vergleichsweise hohes Einkommen.
- 95 % der Österreich-Urlauber sind Deutschschweizer. Die stärksten Kantone sind Zürich (27 %), Bern (19 %) und St. Gallen (10 %).
- Informationsquellen: 57 % Internet, 21 % Bekannte/Verwandte, 13 % Prospekte. Gebucht wird zu 55 % direkt bei der Unterkunft, zu 24 % auf Internet-Reiseportalen/Buchungsplattformen.
- Entscheidung für den Urlaubsort: Ein Drittel innerhalb von vier Wochen vor Reiseantritt, 28 % länger als vier Monate im Voraus. Im Sommer sind Landschaft/Natur, Berge und Gastfreundschaft, im Winter Berge, Wintersportangebot und Attraktivität des Skigebietes entscheidend.
- Anreise: 78 % Auto, 9 % Flugzeug, 7 % Bahn, 5 % Bus.
- Schweizer reisen bevorzugt als Paar (42 %), als Familie bzw. im Familienverband (30 %) oder mit Freunden (14 %).
- Der aktiven Bewegung in der Natur gehen die meisten Schweizer

nach (Wandern, Schwimmen, Skifahren, Spazierengehen), gefolgt vom Genießen regionaler Kulinarik.

Ebenfalls gefragt ist der Besuch von Sehenswürdigkeiten. Die beliebtesten Urlaubsarten sind im Sommer Wanderurlaub, Erholungsurlaub und Natururlaub; im Winter Skiurlaub/Snowboardurlaub und Winterurlaub im Schnee.

Dos und Don'ts im Umgang mit Schweizer Gästen

- 👍 Persönlicher Kontakt ist wichtig, zeigen Sie sich als Gastgeber. Geschätzt werden individuelle Tipps und Empfehlungen.
- 👍 Die Qualität muss stimmen. Für einen guten Preis wird ein perfektes Produkt erwartet.
- 👍 Werden Sie der hohen Erwartung an Gastfreundschaft und an die österreichische Küche gerecht.
- 👍 Sprechen Sie Ihren Gast bei der Begrüßung/Verabschiedung mit dem Namen an.
- 👍 Bearbeiten Sie Anregungen oder Beschwerden aufmerksam.

Marktstrategie Schweiz 2016–2018

Österreich präsentiert sich im Sommer als Land für aktive Natur- und Erholungsferien. Im Winter steigert Österreich seine Präferenz als Destination, die sich durch eine entspannte Atmosphäre auszeichnet und dabei Skifahren auf modernsten Anlagen und Schneesport in vielen Facetten ermöglicht. Inspirierende Ideen festigen Österreichs Position für Kurzferien. Unbekannte und weiter entfernte Regionen sollen als entdeckenswerte Ziele für Rundreisen an Relevanz gewinnen. Eine gepflegte Gastfreundschaft, Genussmomente und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis tragen wesentlich zum individuellen Erlebnis bei.

Produkt/Markt/Kombinationen

Ein Sommer zum Wohlfühlen. Rund 1,2 Mio. Sommerinteressierte werden für aktive Bewegung in attraktiver Landschaft, kombiniert mit hohem Wohlfühlfaktor, begeistert. In der Zielgruppe Positionierung als familienfreundliches Ferienland mit ganzjährigem Angebot.

Inspirierende Kurzreisen. Österreich-affine Kurzurlauber unternehmen 4,4 Reisen (2–4 Tage) pro Jahr. Mit Angeboten wie Städte-Trips, Kulturerlebnissen in Stadt und Land, Wellness-, Genuss- sowie Aktivferien erhöht Österreich seine Relevanz als Destination für Aufenthalte, die einen Kontrapunkt zum Alltag bilden.

Erlebniswinter. 0,9 Mio. Österreich-affine Winterinteressierte sind die multisportive Zielgruppe für vielfältige und gemütliche Winterferien. Die Qualität der Hotellerie als auch die Infrastruktur im Skigebiet (gepflegte Hüttengastronomie, Lifte) überzeugen.



Die ÖW in Zürich wurde 1947 als eine der ersten Außenstellen gegründet.

Carmen Breuss, Region Managerin Deutschland, Schweiz und Österreich
Carmen.Breuss@austria.info, T +49 30 219 148 0, www.austriatourism.com



Ankünfte (in Mio.)
und Ø Entwicklung p. a.

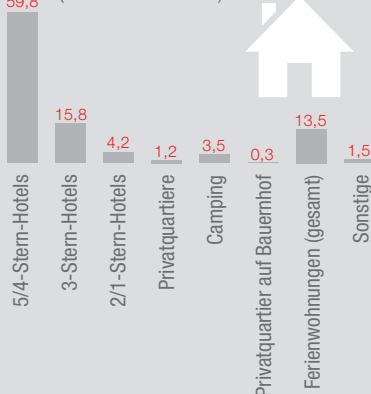
2016	1,45	Ø +5,1 % p. a.
2015	1,40	
2014	1,31	



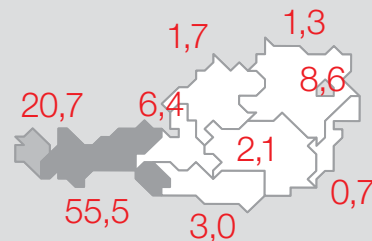
Nächtungen (in Mio.)
und Ø Entwicklung p. a.

2016	5,08	Ø +4,6 % p. a.
2015	4,91	
2014	4,64	

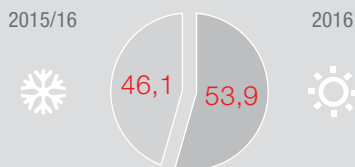
Unterkunftswahl
(nach NÄ 2016 in %)



NÄ nach Bundesländern
(2016 in %)



Verteilung NÄ nach Saison (in %)



Entwicklung AN u. NÄ nach Saison
(Ø Veränd. 2011–2016 in % p. a.)

+6,0	AN	+3,0
+6,0	NÄ	+2,3

Ø Aufenthaltsdauer 2016

Statistik Austria T-Mona
3,5 NÄ 6,1 NÄ

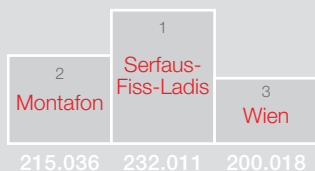
Tagesausgaben/Kopf in Österreich

€ 141

Reiseverkehrseinnahmen in Ö 2015
€ 1.061 Mio.
+10,8 %

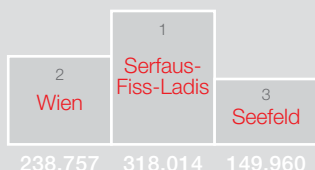
Top-3-Regionen im Winter
(nach NÄ 2015/16)

Ö. gesamt: 2.351.944 Top 3 = 27,5 %



Top-3-Regionen im Sommer
(nach NÄ 2016)

Ö. gesamt: 2.752.511 Top 3 = 25,7 %



Reiseintensität und Auslandsreisen 2015

88,4% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 6 Jahren unternahmen im Jahr 2015 mindestens eine Reise mit einer oder mehreren auswärtigen Übernachtungen. Pro Person waren es im Schnitt 3,1 Reisen. Insgesamt wurden 22,8 Mio. Reisen mit Übernachtung registriert. Davon blieben 34 % in der Schweiz, 66% gingen ins Ausland. 40% der Reisen (ca. 9,1 Mio.) führten in die Nachbarländer. Die häufigsten Destinationen im Ausland waren Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Österreich. Von den Auslandsreisen waren 65% Reisen mit vier oder mehr Übernachtungen. Bei den Tagesreisen entspricht der Schnitt 10,7 pro Person.

MARKTDATEN

Bevölkerung 2016

8,3 Mio.

Bevölkerungsentwicklung
(Prognose bis 2035)

+18,0 %

Kaufkraft

BIP/Kopf 2016
(in US\$)

79.504

BIP nominal 2016
(in Mrd. US\$)

661,3

BIP-Entwicklung real (in %)

1,4	2016
0,8	2015
2,0	2014

Inflationsrate (in %)

-0,4	2016
-1,1	2015
0,0	2014

Arbeitslosenrate (in %)

3,3	2016
3,2	2015
2,8	2014